

Politik und Medien

ein schwieriges Verhältnis?

„Ich glaube, dass das natürlich immer so ein Spiel von Geben und Nehmen ist. Und natürlich sind Journalisten immer darauf angewiesen, dass ihnen Politiker auch Informationen geben und oft sind das dann natürlich auch Neuigkeiten, die von Politikern kommen, die aber mit einer bestimmten Tendenz oder einer bestimmten Botschaft verbunden sind, die die Politiker vermitteln wollen. Ich glaube erstmal, dass das ganz normal ist, dass man da als Journalist auch mitspielt. / Wichtig ist halt, dass dann andere Journalisten da sind, und nicht auf diesen Zug mit aufspringen, sondern eigentlich dann so einen natürlichen Reflex entwickeln, zu sagen, „OK, ich guck jetzt mal, was dahinter steckt.“

Stefan Niggemeier



Landeszentrale für politische Bildung, Außenstelle Freiburg,
Bertoldstraße 55, 79098 Freiburg, freiburg@lpb.bwl.de

Termine **Donnerstag, 9. November 2017**, 20 Uhr c.t., Hörsaal
Donnerstag, 23. November 2017, 20 Uhr c.t., Hörsaal
Freitag, 8. Dezember 2017, 20 Uhr c.t., Hörsaal
Donnerstag, 14. Dezember 2017, 20 Uhr c.t., Hörsaal
Donnerstag, 18. Januar 2018, 20 Uhr c.t., Hörsaal
Donnerstag, 25. Januar 2018, 20 Uhr c.t., Hörsaal

Moderation Dr. Michael Walter, Politikwissenschaftler,
freier Mitarbeiter der Außenstelle Freiburg

Dr. Michael Wehner,
Leiter der Außenstelle Freiburg

Ort Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Kollegiengebäude I (KG I)
Platz der Universität 3, 79098 Freiburg

Zielgruppe Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Südbaden

Seminar-Nr. 51/45a/17, 51/47a/17, 51/49a/17, 51/50/17, 51/03/18, 51/04/18

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Politik und Medien

ein schwieriges Verhältnis?



Vierte Gewalt. Agendasetter. Mediatisierung der Politik. Instrumentalisierung der Medien. Lügen- oder Lückenpresse. Aussagen zum Verhältnis von Medien und Politik könnten nicht unterschiedlicher sein. Auf die Frage, wem die Deutschen vertrauen, schneiden Politiker und Journalisten oft relativ schlecht ab, bei allerdings zuletzt steigenden Werten. Die Vortragsreihe der Landeszentrale für politische Bildung möchte aktuelle Analysen aus Sicht von Wissenschaft, Politik und Journalismus bieten. An fünf Abenden zwischen November 2017 und Januar 2018 bewerten Referentinnen und Referenten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und bieten universitären und nichtuniversitären Zuhörern Informationen als Hilfe für ihre eigene Urteilsbildung.

Donnerstag 9. November 2017, 20 Uhr c.t.

Bild, BAMS, Glotze meets Youtube, Snapchat, Instagram.

Politikinszenierung und journalistische Verantwortung im Zeitalter von Fake News

Julian Reichelt, Vorsitzender der Chefredaktionen BILD, Berlin

Donnerstag, 23. November 2017, 20 Uhr c.t.

Der (des-)informierte Bürger im Netz: Wie soziale Medien die Meinungsbildung verändern

Prof. Dr. Wolfgang Schweiger, Uni Hohenheim

Freitag, 8. Dezember 2017, 20 Uhr c.t.

Die neuen Politikvermittler Amazon, Sky, Netflix&Co.

Fiktionen statt Fakten in Fernsehserien wie House of Cards, The Walking Dead und Games of Thrones

Prof. Dr. Anja Besand, Technische Universität Dresden im Streitgespräch mit

Karolina Meta Beisel, Süddeutsche Zeitung, München

Donnerstag, 14. Dezember 2017, 20 Uhr c.t.

Journalismus in Zeiten der Konfusion. Eine Krise der Demokratie, eine Krise der Medien?

Prof. Dr. Tanjev Schultz, Journalistisches Seminar/Institut für Publizistik,

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Donnerstag, 18. Januar 2018, 20 Uhr c.t.

Medien und Politik im digitalen Zeitalter - Innovationen und Irritationen

Prof. Dr. Barbara Pfetsch, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften Freie Universität Berlin

Donnerstag, 25. Januar 2018, 20 Uhr c.t.

Nähe und Distanz - Pressefreiheit und Staatsferne der Medien im Spannungsfeld von Theorie und Praxis.

Tabea Rößner, MdB, Sprecherin für Medien, Kreativwirtschaft und digitale Infrastruktur, Obfrau im

Ausschuss für Kultur und Medien, Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN